



**NICHT ABREIßEN LASSEN -  
Für neue Wege stärken!**

HAMMER WEG e.V., Hammerweg 30, 01127 Dresden

Prof. Ulfrid Kleinert

Vorsitzender

E-Mail: [ulfrid.kleinert@ehs-dresden.de](mailto:ulfrid.kleinert@ehs-dresden.de)

Phone: 0351 8383 823

Pressemeldung:

### **Akademietagung rückt Angehörige von Straffälligen ins Blickfeld**

Von den Tätern und ihrer Resozialisierung wird viel gesprochen, ebenfalls zusehends auch von den Opfern und der Hilfe für sie. Aber über die unschuldigen Angehörigen der Täter und ihre schwierige Situation wird stillschweigend hinweggegangen. Das war bei der Tagung der Evangelischen Akademie in Meißen am vergangenen Wochenende anders. Der HAMMER WEG e.V., Dresdens Verein zur Förderung von Strafgefangenen und Haftentlassenen hatte dazu eingeladen und 60 kamen: Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Justiz und Inhaftierte aus Dresden und Waldheim mit ihren Angehörigen.

3442 Gefangene wurden im letzten Jahr in Sachsens Justizvollzugsanstalten (JVA) gezählt. Sie lassen ca. 7000 Angehörige, meist Frauen und Kinder, auch Eltern und Geschwister zurück. Wie es denen geht und wie deren schwierige Situation verbessert werden kann, war Gegenstand vielfältiger Informationen und heftiger Diskussionen. So berichteten die Professorinnen Angelika Franz, ehs Dresden, und Gabriele Kawamura-Reindl, Nürnberg über Konflikte im familiären Umfeld, wie sie überall und wie sie speziell bei Inhaftierung aussehen und wie mit ihnen (nicht) umgegangen wird. Andrea Beyer (JVA Waldheim), Claudia Hengst (JVA Torgau) und Hannelore Teubner, Seelsorgerin in der JVA Regis-Breitungen, stellten Projekte vor, in denen in Sachsen Kinder ihrem inhaftierten Vater nicht ganz entfremdet werden. Daniela Zimmer zeigte anhand der familienorientierten Station in der JVA Dresden, dass im Justizvollzug selbst Verantwortung für Angehörige wahrgenommen wird. Weitergehend waren Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen und Bayern: dort gibt es (in NRW) seit vielen Jahren erfolgreich richtige Beziehungs-Arbeitswochen für Inhaftierte und ihre (Ehe-)Partnerinnen bzw. (in Nürnberg) eine professionelle vielschichtige „Beratungsstelle für Angehörige von Inhaftierten“.

Als Ergebnisse der vom HAMMER-WEG-Vereinsvorsitzenden Ulfrid Kleinert geleiteten Tagung wurde festgehalten:

1. konkrete Vorhaben, die sofort realisiert werden können:

a) Mit Hilfe von Inhaftierten sollen Besuchsräume zumindest in der Dresdner JVA so ausgestaltet werden, dass der zeitlich eng begrenzte Besuch von Angehörigen nicht noch durch abweisende Räume zusätzlich erschwert wird.

**Vereinsanschrift: HAMMERWEG e.V.**

**Hammerweg 30**

**01127 Dresden**

**Telefon (03 51) 8383823**

**[www.hammerweg.eu](http://www.hammerweg.eu) (weitere Informationen)**

**Bankverbindung:**

**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

**BLZ: 850 503 00**

**KTN: 3 120 002 088**

**Vorsitzender: Prof. Ulfrid Kleinert**

**stellv. Vors.: Petra Seyfarth**

**FinanzerIn: Hanna Einenkel**

**Medien/Ö-Arbeit: Frank Kasper**

**Julia Nowak, Sabine Thomas,**

**Hennes Doltze**

b) An den „Tagen der Offenen Tür“ in den sächsischen Justizvollzugsanstalten soll Besuchern verbindlich ein Gespräch mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Inhaftierten und deren Angehörigen angeboten werden, damit sie die realen Probleme kennen lernen und nicht nur ausgewählte Räumlichkeiten sich ansehen.

c) Im Interesse der Angehörigen soll es auch in Zukunft möglich sein, dass straffällig gewordene Frauen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nicht nur in der JVA Chemnitz untergebracht werden. Auch in der Dresdner JVA ist eine Abteilung für Frauen beizubehalten, insbesondere sind hier die Pläne für einen offenen Vollzug unverzüglich umzusetzen.

2. weitergehende Ziele, deren Umsetzung jetzt beginnen muss:

a) Die Situation der Angehörigen muss endlich auch von der Justiz wahrgenommen werden. Das liegt auch im Interesse recht verstandener „Resozialisierung“ Straffälliggewordener und ihrer (Mit-)Verantwortung für ihre Angehörigen.

b) Ähnlich den u.a. in NRW erfolgreich durchgeführten Partnerschaftswochen sollen auch im Freistaat Sachsen modellhaft Seminarwochen eingeführt werden, in denen Inhaftierte gemeinsam mit ihren Partnerinnen außerhalb der Räumlichkeiten der Justiz an ihrer Beziehung arbeiten können.

c) Nach wie vor ist die Entlassung aus dem Gefängnis ein kritischer Punkt für den Straffälliggewordenen wie für seine Angehörigen. Dieser muss besser vorbereitet und begleitet werden, indem schon vor der endgültigen Entlassung Alltagssituationen außerhalb der JVA eingeübt werden können.

Für die Umsetzung der Tagungsergebnisse wollen sich die Teilnehmer und insbesondere die ehrenamtlichen Justizmitarbeiterinnen des HAMMER WEG e.V. in den kommenden Wochen einsetzen.

f.d.R. Ulfrid Kleinert, Tagungsleiter und Vereinsvorsitzender

**Vereinsanschrift: HAMMERWEG e.V.**

**Hammerweg 30**

**01127 Dresden**

**Telefon (03 51) 8383823**

**[www.hammerweg.eu](http://www.hammerweg.eu) (weitere Informationen)**

**Bankverbindung:**

**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

**BLZ: 850 503 00**

**KTN: 3 120 002 088**

**Vorsitzender: Prof. Ulfrid Kleinert**

**stellv. Vors.: Petra Seyfarth**

**FinanzerIn: Hanna Einenkel**

**Medien/Ö-Arbeit: Frank Kasper**

**Julia Nowak, Sabine Thomas,  
Hennes Doltze**